

Kreisverband Bottrop e.V.
DRK Bottrop Service gGmbH

Jahresgeschäftsbericht 2005

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 13. November 2005

Tagesordnungspunkt 5

Berichtersteller:

Geschäftsführer Uwe Rettkowski

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Rotkreuzhelferinnen und Rotkreuzhelfer,**

im Auftrage des **Vorstandes des Kreisverbandes** und des **Beirates unserer gemeinnützigen Servicegesellschaft**, lege ich Ihnen heute Morgen den Bericht über das laufende Geschäftsjahr vor.

Aufgrund der Struktur unseres Verbandes teile ich den Tätigkeitsbericht in zwei Teile; in den Bereich des Vereins und in den Bereich unserer gemeinnützigen Gesellschaft.

Für die Tätigkeiten unserer **Rotkreuzgemeinschaften** darf ich berichten, dass die bei der Alarmierungsübung Ende 2004 festgestellten Defizite und Schwächen, Zug um Zug im Laufe dieses Jahres abgestellt werden konnten.

Wir haben unsere Einsatzkräfte mit persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet.

Es sind derzeit 13 Einsatzkräfte über digitale Funkmelder alarmierbar und zudem können alle Einsatzkräfte des DRK Bottrop über ein mobilfunkbasiertes Alarmierungssystem zeitgleich auf ihrem Mobiltelefon angerufen werden.

Mit dieser Technik sind wir ein ganzes Stück weitergekommen, um wirkungsvoll in der Gefahrenabwehr in unserer Heimatstadt Bottrop mitwirken zu können.

Durch die regelmäßig stattfindenden Übungsveranstaltungen können alle Helferinnen und Helfer ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in real angelegten Übungssituationen unter Beweis stellen. So beispielsweise auf der Kohlehalde in Bottrop oder auf dem Höltergelände in Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr.

An der DRK Landesschule in Münster wurden im Berichtszeitraum drei Gruppenführerinnen und –führer sowie ein Zugführer fachlich qualifiziert.

Alle Führungskräfte konnten ihr Führungswissen anlässlich zahlreicher Sanitätseinsätze unter Beweis stellen.

Bereits zu Beginn des Jahres mussten in einer verhältnismäßig kurzen Karnevalssession viele Einsätze, oft zeitgleich, durchgeführt werden.

Mit der klassischen Rosenmontags-Kirmes endete auch die fünfte Jahreszeit.

Mit unserem **Sanitätswachdienstcontainer**, der Dank einer Industriespende zu einem Abrollcontainer umgerüstet wurde, wird dieser jetzt durch die Feuerwehr innerhalb unserer Stadt bewegt.

Auch in diesem Jahr hat sich dieser Einsatzcontainer sowohl bei der Bevölkerung als Anlaufstelle, als auch bei unseren Einsatzkräften als mobile Unfallhilfsstelle bewährt.

In einem geplanten Projekt wird dieser Abrollcontainer in der anstehenden kalten Jahreszeit von unseren eigenen Kräften aus- und umgebaut.

Beim Ruhrmarathon am 17. April wurden alle Einsatzkräfte ebenfalls wieder gut gefordert.

Eine Laufstrecke lief quer durch unser Stadtgebiet, so dass das DRK in Bottrop an zwei Standorten einen Behandlungsplatz zur Erstversorgung stellen konnte.

Zugleich wurde durch uns die Verpflegung aller Einsatzkräfte unseres Verbandes und der Polizei für diesen Tag übernommen.

Anlässlich der in diesem Jahr stattfindenden World Games wurden alle beteiligten Städte durch das Deutsche Rote Kreuz sanitätsdienstlich versorgt.

Die größte Veranstaltung und hierdurch eine Generalprobe für die bevorstehende Fussball-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr, war der **Weltjugendtag** in Köln. Durch das DRK Bottrop

wurde ein Behandlungsplatz mit Notarzt in Köln und Umgebung eingerichtet und über 14 Stunden betrieben.

Bei einem weiteren Einsatz wurden wir durch die Leitstelle Bottrop beauftragt, in der Zeit vom 20.08. bis 21.08. mit einem Rettungswagen und vier Rettungskräften in Köln mitzuwirken.

Den Einsatzkräften wird dieses besondere Ereignis sicherlich lange in Erinnerung bleiben, sowohl was unsere Organisation, als auch die Zusammenarbeit mit allen anderen Beteiligten betrifft.

Durch die nachgewiesene Fachlichkeit sind wir nunmehr in der örtlichen Gefahrenabwehr, Massenansturm von Verletzten II (MANV II), aufgenommen.

An vier Samstagen wurden bislang 30 Helferinnen und Helfer bei der Feuerwehr der Stadt Bottrop in das Konzept der MANV II und den dazu beschafften Abrollcontainer eingewiesen.

Zukünftig werden wir mit einer Gruppenstärke von acht Helferinnen und Helfern zu Einsätzen mit mehr als acht Verletzten gerufen, um die Versorgung von Leichtverletzten sicherzustellen.

Insgesamt ist festzustellen, dass das abgelaufene Geschäftsjahr ein abwechslungsreiches und gutes Jahr für unsere Einsatzkräfte ist.

Viele junge und engagierte Frauen und Männer interessieren sich für die Arbeit und Aufgaben des Roten Kreuzes und sind bereit, sich diesen Aufgaben in unserem Verband zu widmen.

Durch unsere eigene **Rettungsschule** konnten wir wieder zahlreiche Helferinnen und Helfer zu Rettungshelfern und Rettungssanitätern qualifizieren. Dadurch können wir sicherstellen, dass alle Einsatzkräfte der Sanitätsgruppe die Mindestqualifikation Rettungshelferin/-helfer haben.

Der DRK Kreisverband ist somit auf einem guten und richtigen Weg unter veränderten und schwierigen Rahmenbedingungen

auch zukünftig ein verlässlicher Partner in der Gefahrenabwehr zu sein.

Für das Berichtsjahr 2005 kann aus Sicht des Zivil- und Katastrophenschutzes ohne Übertreibung, dieses als ein sehr ereignisreiches und auch sehr erfolgreiches Jahr betrachtet werden. Die regelmäßige Beteiligung unseres Rotkreuzbeauftragten, Diethelm E. Wunderlich, in die Planung der Gefahrenabwehr scheint nunmehr gegeben zu sein.

Beim Ruhrmarathon erfolgte erstmalig seine Aufnahme und Mitarbeit in den Einsatzstab der Feuerwehr. Die Aufnahme des DRK in die Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Bottrop ab dem s.g. Alarmstichwort MANV II, wird durch die nun erfolgten gemeinsamen Ausbildungen am Material der Feuerwehr bestätigt.

Über „**bothilf**“, der Arbeitsgemeinschaft Bottroper Hilfsorganisationen, deren Vorsitz in diesem Jahr von unserem Verband, von unserem Rotkreuzbeauftragten, wahrgenommen wird, ist ein intensiver und vertrauensvoller Kontakt zu Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, zum Malteser Hilfsdienst und zu Technisches Hilfswerk gegeben. Ebenso zu den Ortswehren der freiwilligen Feuerwehr und zu der sich neu etablierenden Johanniter Unfallhilfe.

Die deutlich verbesserten Arbeitsbedingungen und die Anerkennung der Leistungen führten in der Verbindung mit interessanten Ausbildungsveranstaltungen, Sanitätswachdiensten und Einsätzen der DRK-Einsatzinheit Bottrop 01, auch überörtlich wie beim Weltjugendtag, zu einem bislang nie dar gewesenem Zuspruch von interessierten jungen Frauen und Männern.

Unsere insgesamt sehr lernwilligen und lernfähigen Nachwuchskräfte konnten in kürzester Zeit nicht nur sanitätsdienstlich, sondern an der Rettungsschule des DRK Bottrop, teilweise auch rettungsdienstlich, ausgebildet werden.

Auch von den angebotenen Führungskräftequalifizierungen an der DRK-Landesschule wurde verstärkt Gebrauch gemacht.

Es ist festzustellen, dass insgesamt die Fahrzeugsituation z.Z. als sehr kritisch zu betrachten ist. Wir beabsichtigen daher, aus eigenen Mitteln ein geeignetes Mannschaftstransportfahrzeug zu erwerben.

Der Bereich der **Ausbildung** präsentierte sich gerade mit einem Überblick über die langfristige Entwicklung in diesem Bereich. Für meinen Geschäftsbericht sollen daher nur einige für das Berichtsjahr bedeutende Ausführungen erfolgen.

Seit Januar dieses Jahres betreut der Kreisverband Bottrop in Gladbeck das Angebot der Lehrgänge für Führerscheinbewerber. Die Entscheidung, als benachbarter Kreisverband ein Geschäftsfeld im Hoheitsgebiet eines anderen Kreisverbandes zu übernehmen, ist insgesamt nicht neu, jedoch für den Bereich Ausbildung in unserem Landesverband bisher einmalig.

Die Entwicklung in Gladbeck zeigt jedoch, dass die Entscheidung von uns gut überlegt und ebenso vorbereitet war.

Als neuer Anbieter in diesem Bereich haben wir in Gladbeck bisher Lehrgänge mit maximal 17 Teilnehmern durchgeführt.

Bereits in diesem kurzen Zeitraum haben wir uns in Gladbeck etablieren könne.

Seit langer Zeit sind wir in Bottrop aus dem Bereich der Ausbildung nicht wegzudenken, auch hier finden jeden Samstag Lehrgänge für Führerscheinbewerber erfolgreich statt.

Das Angebot für Führerscheinbewerber ist eine wichtige Säule für die die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe, denn kaum ein junger Mensch verzichtet heute auf den Erwerb eines Führerscheins.

Unsere Ausbilder schaffen es immer, mit einer positiven Ausstrahlung und viel Engagement die Lehrgänge für Führerscheinbewerber, der häufig der erste und leider einzige Kontakt junger Leute mit dem DRK ist, attraktiv zu gestalten.

Unsere Messlatte aus dem Vorjahr mit 620 Teilnehmern, haben wir bereits am 12. September d.J. übersprungen und rechnen in diesem Jahr mit über 900 Teilnehmern in Bottrop und Gladbeck.

Lehrgänge im Bereich der **Ersten Hilfe** finden nach wie vor statt.

Viel ausgiebiger ist die Nachfrage nach Ausbildung in **Erster Hilfen in Betrieben**. Unser Vorteil ist, dass wir seit Jahren mit vielen Betrieben vertrauensvoll und gut zusammenarbeiten und flexibel auf die Wünsche nach Terminen, Themen und Ausbildungsorten eingehen können. Hier sind die Berufsgenossenschaften mit ihrer Forderung nach einer Schulung von Ersthelfern in Betrieben, die Impulsgeber.

Der Wettbewerb in diesem Bereich wird sowohl durch andere Hilfsgesellschaften wie auch private Anbieter, größer. Die bisherige Entwicklung macht deutlich, dass wir die Teilnehmerzahl des Jahres 2004 erreichen werden.

Immer größer wird die Nachfrage nach Lehrgängen mit besonderen Themeninhalten. Neben der Ausbildung „**Erste Hilfe bei Sport- und Freizeitunfällen**“, wächst die Nachfrage nach Ausbildungen „**Erste Hilfe am Kind**“. Hier haben wir mit der Elternschule des Marienhospitals einen kompetenten Partner gefunden und uns gut im Markt positioniert.

Die letzten zwölf Monate standen unter dem Schwerpunkt der „Ausbildergewinnung“.

Im Laufe des Jahres konnten wir vier engagierte Bottroper zu Ausbildern qualifizieren.

Unser hartnäckiges Festhalten am Projekt „**Frühdefibrillation**“ (der Schock fürs Leben) scheint sich jetzt auszuzahlen.

Die Stadt Bottrop hat konkrete Pläne, an verschiedenen Stellen, Geräte für die Frühdefibrillation zu installieren. An der Schulung sollen wir beteiligt werden.

Die seit drei Jahren bestehende s.g. Notgruppe, eine weitere heilpädagogische Gruppe, des **Else-Weecks-Kindergartens**, wurde zum Ende des letzten Kindergartenjahres geschlossen. Wir haben auf Bitten des Landesjugendamtes jedoch wieder vier behinderte Kinder zusätzlich in den Else-Weecks-Kindergarten aufgenommen. Es ist festzustellen, nicht nur die Zahl der behinderten Kinder nimmt zu, sondern auch die Schwere der Behinderungen.

Diese uns anvertrauten Vorschulkinder benötigen eine intensive Förderung, die wiederum hohe Anforderungen an die Fachlichkeit unserer Mitarbeiterinnen stellt.

In diesem Jahr konnte die Wasserlandschaft im Rahmen des Sommerfestes eingeweiht werden.

Durch unseren langjährigen Sponsor dieser Einrichtung, konnte die Wasserlandschaft innerhalb von 14 Tagen aufgestellt werden.

Die Faszination der Wasserlandschaft zeigt sich im Spiel der Kinder. Noch kein Spiel ist bislang in der Lage gewesen, alle Kinder nebeneinander, ohne Zank und Streit ausdauernd zu beschäftigen. Es liegt dann während des Spiels eine Ruhe über dem Garten unserer Einrichtung, die von dem meditativen Material, dem Wasser und dem Sand, herrührt.

Unsere **Kindertageseinrichtung im DRK-Zentrum in Kirchhellen** wird z.Z. von 60 Kindergartenkindern besucht, von zehn Kindern wird die Blocköffnungszeit von 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr genutzt und 27 Kindertagesstättenkinder im Alter von drei bis vierzehn Jahren nutzen die Öffnungszeit von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Unsere Einrichtung hat den Anspruch mehr anzubieten, als die Erfüllung von Standards. Seit dem Frühjahr des Jahres 2004 integrieren wir die Kneipp-Idee in unseren Kindergartenalltag.

Das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Kinder wird durch Kneipp'sche Wasseranwendungen, ausgewogene Ernährung und reichlich Bewegung gestärkt.

Die Mitarbeiterinnen haben in diesem Jahr verschiedene Qualifikationslehrgänge besucht, um sich entsprechend fortzubilden.

Am 15. März überreichte der Vorstand des Kneipp-Vereins der Einrichtung in Kirchhellen eine Urkunde im Rahmen einer Patenschaft für die vorbildliche Vermittlung gesundheitspräventiver Anwendungen nach Kneipp.

Der Bottroper Künstler Rahim Roohnikan führte mit 38 Kindern unserer Kita ein Kunstprojekt durch. Das Ziel des Projektes war, die Kinder mit Freude und Spass an verschiedene Maltechniken heranzuführen, ihre Kreativität zu fördern und die Lust am Experimentieren zu erhalten.

Diese Bilder wurden gerahmt und im September in der Volksbank Kirchhellen im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert.

„**Early English**“ heißt das neue innovative Lernkonzept des Deutschen Roten Kreuzes, das seit Oktober beginnend in der Kindertageseinrichtung durchgeführt wird.

„Early English“ hat das Ziel, Kinder mit Hilfe kurzer eingängiger Lieder, eingebettet in einer spannenden Fortsetzungsgeschichte, mit so viel Spass an die englische Sprache heranzuführen, dass diese das Lernen dabei gar nicht bemerken.

Dieses Projekt stößt auf ein breites Interesse und führte dazu, dass der Fernsehsender „sat1“ hierüber berichtet.

Zur Zeit unterstützen den DRK Kreisverband 4.180 Mitglieder. Um neue Mitglieder zu gewinnen, damit wir unsere Aufgaben angemessen finanzieren können, führen wir z.Z. eine **Fördermitgliedernachwerbung** in Bottrop und anschließend in Kirchhellen durch.

Das Rote Kreuz führt **Blutspendeaktionen** in Bottrop und Kirchhellen durch. In diesem Jahr haben an 18 Terminen 1.759 Menschen Blut gespendet.

Um weitere BlutspenderInnen zu gewinnen, hat die ärztliche Leiterin des Blutspendedienstes im Rahmen der Bottroper Gesundheitskonferenz zum Thema Blutspende ausführlich referiert. Die Ausführungen waren Anlass für den Caritasverband,

einen Blutspendetermin im Altenheim St. Teresa im Oktober erstmalig durchführen zu lassen. Dieser Termin war mit 50 Blutspendern, davon 19 Erstspender/Erstspenderinnen so erfolgreich, dass wir gemeinsam mit dem Caritasverband planen, diesen Termin 2006 zu wiederholen.

Im Rahmen unserer **Hilfsaktion** für unseren Partner Rotkreuzverband im weissrussischen Mosyr, wurde im September wieder ein humanitärer Transport durchgeführt.

Des Weiteren finanzieren wir seit über zehn Jahren Pflegefachkräfte unseres Partnerverbandes, die in der häuslichen Pflege tätig sind.

517 bedürftige Personen haben in diesem Berichtszeitraum unsere **Kleiderkammer** im DRK-Haus aufgesucht, um über 2.000 Kleidungsstücke gegen ein, mit den anderen Verbänden abgestimmtes Entgelt, zu erwerben. Für die Ausgabe der Bekleidung gibt es eine Entgeltordnung und eine s.g. Benutzerkarte, auf der die monatlichen Besuche in der Kleiderkammer vermerkt werden.

Die Arbeit der **Sozialstationen** gestaltet sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation vieler Pflegebedürftiger immer schwieriger.

Pflegende Angehörige sind aufgrund der höheren allgemeinen Lebenserwartung häufig selbst schon in einem Alter, in dem die Pflegesituation eine sehr große Belastung darstellt.

Es fällt den Menschen aber teilweise schwer, Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen.

Durch ein sehr ausgeprägtes Verantwortungsgefühl, gerade bei pflegenden Töchtern und Ehefrauen, zunehmend aber auch bei pflegenden Ehemännern, geraten Angehörige oft an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit.

Jedoch durch die wirtschaftliche Situation vieler Familien, steigende Kosten, stagnierende Renten und Einkommen, hohe Arbeitslosigkeit bei jüngeren Familienangehörigen, ist die Bereitschaft bzw. die Notwendigkeit der Pflege älterer Familienangehörigen zu übernehmen, zunehmend gewachsen.

Vor Abschluss eines Pflegevertrages besteht ein großer Beratungsbedarf. Immer häufiger sind wir behilflich bei der Antragstellung ergänzender Pflegehilfen über den örtlichen Sozialhilfeträger. Die Weildauer der Pflegebedürftigen in unseren Sozialstationen wird kürzer.

Das liegt zum einen darin begründet, dass die Menschen sehr viel länger versuchen, die Pflege selbständig durchzuführen.

In einem anderen Teil der Pflegen ist es nicht mehr möglich, die Pflegesituation zuhause, trotz ergänzender Hilfen, wie HausNotruf, zu sichern und eine Heimunterbringung ist dann unabdingbar.

Trotz der geschilderten schwierigen Rahmenbedingungen war die Auslastung unserer **Bottroper Sozialstation** insgesamt zufrieden stellend.

Unsere breite Angebotspalette von Pflege, hauswirtschaftlicher Versorgung, Essen auf Rädern, HausNotruf, sichern uns ständige Patienten, sprich Kundenanfragen und durch Synergieeffekte lassen sich zusätzliche Dienste vermitteln.

Der Aufbau der **Palliativpflege** konnte noch nicht in dem gewünschten Umfang umgesetzt werden. Diesem Aufgabenfeld wollen wir uns in absehbarer Zeit widmen. Auch im Hinblick auf Weiterbildung und Schulung geeigneter Mitarbeiter zur Fachkraft für Palliativpflege.

Die Kooperation mit der örtlichen Hospizgruppe entwickelt sich positiv.

Die Entwicklung im **HausNotruf** ist sehr erfreulich. Dieses Angebot ist oftmals ein Einstieg in die Unterstützung zum Verbleib in der eigenen Häuslichkeit.

Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, haben wir im ablaufenden Jahr erhebliche Eigenmittel in den Erwerb von HausNot-Ruf-Geräten investiert. Dabei konnten wir nicht mehr auf die Unterstützung der Stiftung Wohlfahrtspflege bauen.

Der örtliche Wettbewerb im Bereich unseres Angebotes **Essen auf Rädern** hat sich verstärkt.

Durch Präsentationen und Informationsveranstaltungen versuchen wir, neue Essen auf Rädern-Kunden zu gewinnen. Dazu gehört z.B. die Kooperation mit einer örtlichen Wohnungsgesellschaft.

Die Organisation des diesjährigen **8. Bottroper Altentages** war eine große und zeitaufwendige Herausforderung. Die Leiterin unserer Bottroper Sozialstation war hier im Besonderen verantwortlich als Vorsitzende des Arbeitskreises Altenarbeit.

Unsere, seit 14 Jahren bestehende **Sozialstation in Kirchhellen** betreut weiter die Städte Gladbeck, Dorsten und Stadtteile von Alt-Bottrop.

Durchschnittlich 100 Klienten werden täglich von uns fachlich versorgt.

In diesem Jahr haben wir hier bereits 4.300 Einsätze durchgeführt. Eine steigende Anzahl von Patienten versorgen wir über unsere **Gladbecker Sozialstation**.

Unser Team für die **psychiatrische Pflege** besteht z.Z. aus drei staatlich anerkannten Krankenschwestern.

In diesem Bereich sind wir immer noch der Anbieter in Bottrop und Gladbeck.

Die psychiatrische Pflege dient dazu, Erkrankungen vorzubeugen, sie zu überwinden oder ihre Folgen zu verringern bzw. zu begrenzen.

Der Bedarf an psychiatrischer Pflege nimmt sehr stark zu. Wir versorgen durchschnittlich 15 bis 20 Klienten, die bis zu dreimal täglich versorgt werden.

Die Finanzierung dieser Pflege durch die zuständigen Krankenkassen erweist sich jedoch oftmals als schwierig.

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie im Bereich der Betreuungsaufgaben, ist ein wesentlich erhöhter Bedarf festzustellen, den wir durch die Anstellung von weiteren Mitarbeiterinnen gerecht werden wollen.

Seit dem 1. April 2004 ist die DRK Bottrop Service gGmbH, alleiniger Betreiber des **Behindertenfahrdienstes** im Bottroper

Stadtgebiet. Dieser Fahrdienst wird z.Z. von sechs Zivildienstleistenden und sechs weiteren Fahrern qualifiziert und zuverlässig durchgeführt. Alle Fahrer besitzen den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Personenbeförderungsschein.

Die täglichen Einsatzzeiten sind nach wie vor von morgens 7:00 Uhr bis abends 22:00 Uhr. Nach vorheriger Vereinbarung erweitern wir die Fahrzeiten auch über 22:00 Uhr hinaus.

Mit drei Fahrzeugen führen wir monatlich 800 Fahreinsätze durch. Die Zahl der berechtigten außergewöhnlich gehbehinderten Menschen, die von der Stadt Bottrop einen Fahrausweis für unseren Fahrdienst erhalten, lag bis Ende September bei 250 Personen. Dazu kommen ca. 50 Fahrgäste, deren Fahrten regelmäßig über verschiedene andere Kostenträger, z.B. Krankenkassen, BfA u.a. abgerechnet werden können.

Unser Behindertenfahrdienst beschränkt sich jedoch nicht nur auf Fahrten innerhalb der Stadt, sondern wurde auch in diesem Jahr wieder für Fahrten in verschiedene Kurorte, zu Flughäfen wie Düsseldorf und Köln durchgeführt.

Der **Kreisvorstand**, der gleichzeitig **Gesellschafterversammlung** unserer gemeinnützigen GmbH ist, hat in diesem Jahr vier Sitzungen durchgeführt, in denen die Perspektiven unserer Aktivitäten beraten und notwendige Entscheidungen getroffen wurden.

Der Beirat unserer DRK Bottrop Service gGmbH wird Ende des Monats zu seiner zweiten diesjährigen Sitzung zusammentreffen.

Insgesamt ist festzustellen, dass bei schwierig werdender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen unser Kreisverband und unsere Tochtergesellschaft im ablaufenden Geschäftsjahr in der Lage sind, ihre Aufgaben professionell, d.h. fachlich qualifiziert und zuverlässig durchzuführen.

Hierfür gilt der Dank allen ehrenamtlichen und bezahlten MitarbeiterInnen des DRK in unserer Stadt.

Mit diesem Dank beende ich den Geschäftsbericht für das Jahr 2005.

Bottrop, den 13. November 2005

